

Sommer 2023

# RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 160



## Menschen

Interview mit DI Alfred Bramberger  
Neue Bibliotheks-Mitarbeiter

## Leben

Pfarrheim wird gebaut  
Korb flechten

## Kirche

Erstkommunion, Firmung  
Ostern, Pfingsten



„Es wird wås!“



Pfarrheim-  
Neubau  
startet





Thomas  
Reichweger-  
Pfarrleitungsteam

## Aktuelles aus der Pfarre

### Liebe Leute!

Wer das Sommerpfarrblatt gerade bei der Hand hat, wird es feststellen: Es tut sich einiges! Und so wie ihr als Leser beim Durchschmökern umblättern müsst, so schlagen auch wir in der Pfarre neue Seiten auf. Die aktuelle Sommerausgabe ist voll von diesen kleinen und großen Veränderungen: ein Rückblick auf Ostern, wo heuer nur einmal ein Priester bei uns war, die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die wir heuer ganz anderes gestaltet haben und auch bei der Firmung haben wir neue Wege ausprobiert. Alles aber mit einem Ziel: Anknüpfungspunkte zum Glauben schaffen, Anknüpfungspunkte zu Gott schaffen. Dabei helfen uns auch unsere Temporalien - die „zeitlichen“ bzw. weltlichen Dinge, die Gebäude in der

Pfarre: die Kirche und das Pfarrheim. Und auch da schlagen wir neue Töne an: z.B. bei den Glocken, wo wir unsere älteste Glocke wieder in das Glockenensemble integrieren oder beim Pfarrheim. Auch da schlagen wir neue Töne an: Zunächst die lauten Geräusche beim Wegschaukeln des in die Jahre gekommenen Gebäudes und dann beim Baulärm, wenn wir das neue Pfarrheim errichten. Bis zum Kirchweihfest 2024 soll alles fertig sein und uns neuen Schwung und neue Möglichkeiten geben! Es ist ein großes Vorhaben und wir werden eure Hilfe dabei brauchen - bitte dazu gleich den Witz auf der letzten Seite lesen! Es ist wirklich ein großes Vorhaben, aber es wird uns als Pfarre gut tun, wenn wir das gemeinsam schaffen!

Thomas Reichweger-Cepak  
Pfarrleitungsteam

## Glockenklang und bröckelnder Putz Aktuelle Reparaturmaßnahmen am Kirchengebäude

Foto: Manfred Huber



Christian Kögl mit der Sterbeglocke, die im Zuge der Instandhaltungsarbeiten wieder im Turm montiert wird

Wie schon viele von euch gesehen haben, löst sich der Putz im Turmbereich beim Hauptportal. Ein großer Teil ist schon zur Gänze heruntergefallen und ein weiterer Teil ist locker.

Wir haben im Frühling die Genehmigung der Diözese und des Denkmalamtes bekommen den Putz zu sanieren. Die Sanierung wird von der Firma Griebler aus Steyr in diesem Sommer durch-

geführt. Die Kostenschätzung der Diözese beträgt € 9.960,- wobei schon Förderzusagen der Diözese in der Höhe von € 2.500,- und des Bundesdenkmalamtes von € 1.900,- vorliegen. Weiters ist beim Land und bei der Gemeinde um Förderung angefragt worden.

Bei der Glockenwartung im vergangenen September, die durch die Firma Perner aus Schärding durchgeführt wurde, sind einige Mängel festgestellt worden. Bei zwei Glocken ist der Klöppel und das Klöppelgelenk stark verschlissen. Die Glocke 3 schwingt nach, da die Steuerung, die aus dem Jahre 1989 stammt, einen Defekt hat.

Nach Rücksprache mit der Diözese wurde vorgeschlagen, dass zwei neue Klöppel und die gesamte Glockensteuerung mit den Glockenantrieben ausgetauscht werden sollte, um auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein.

Im Zuge der Glockenreparatur wird die aus dem Jahre 1925 stammende Sterbeglocke, welche am Kirchendachboden aufbewahrt war, wieder am Glockenstuhl aufgebaut, elektrifiziert und ...

## Rückblick auf Ostern

Viele sind voller Hoffnung und Vorfreude auf Ostern - In Zeiten, wo wenige Priester zur Verfügung stehen, ist es eine große Aufgabe für den Liturgiekreis, Ostern vorzubereiten: Heuer wurden die Gottesdienste größtenteils von den Wortgottesdienstleitern übernommen. Die Fußzeile erzählt von ihren Überlegungen für ein gelungenes Feiern des Osterfestes in Zeiten der Veränderung.



... in Zukunft als Sterbeglocke geläutet. Da wir schon bei den Glocken Arbeiten durchführen, wird der Boden erneuert und ein neuer Aufstieg zur Glockenstube montiert. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 25.000,- wobei € 1.650,- Förderung vom Bundesdenkmalamt zugesagt ist. Bei Land und Gemeinde wurde ebenfalls um Förderung angefragt. Ich bitte euch um finanzielle Unterstützung für die beiden Vorhaben.

Christian Kögl  
Obmann FA Finanzen

## Spenden

für die Renovierungsarbeiten per Überweisung auf das Pfarrkonto:

**AT45 3227 8000 0010 0024**

Verwendungszweck

„Spende Putzsanierung“

„Spende Glockenreparatur“

oder beim Kirchweihfest in die Spendenbox

## Das neue Pfarrheim

### Brauchen wir ein „Vereinsheim“ für die Pfarre?

Die Feuerwehren, der Musikverein, die Sportunion haben eines, braucht dann die Pfarre auch noch unbedingt eines? Ich denke schon! Unser Pfarrheim ist mittlerweile 50 Jahre alt und wurde noch nie renoviert. Die anderen Vereine haben in dieser Zeit schon das 2. Mal und größer gebaut. Endlich, nach vielen Jahren der Ankündigung, soll jetzt das Pfarrheim erneuert werden. Die Pläne sind fertig, der Pfarrgemeinderat und der Finanzausschuss haben die Sanierung im Bereich der Pfarrkanzlei und die Erneuerung des Pfarrheims beschlossen. Das OK von der Diözese haben wir ebenfalls bekommen und so steht dem Bau nichts mehr im Wege. Jedoch die Finanzierung ist bei so einem großen Projekt immer eine Herausforderung, auch wenn Eigenmittel in den letzten Jahrzehnten durch Feste und Veranstaltungen aufgespart wurden.

Um ein solches Projekt stemmen zu können, ist man auf Förderungen wie z.B. durch die Diözese, der Gemeinde, vom Land OÖ angewiesen, aber auch auf die kräftige Unterstützung in finanzieller Form und tatkräftiger Mithilfe von der Pfarrbevölkerung.

Auch mit dem Pfarrbudget müssen wir weiterhin sehr sorgsam umgehen, damit anstehende Sanierungen, wie der Verputz beim Haupteingang der Kirche, sowie notwendige Reparaturen bei den Glocken und dem Läutwerk, sowie die Neumontage der Sterbeglocke aus dem Jahr 1925, getätigt werden können.

Mit dem neuen Pfarrheim haben wir dann einen größeren Platz für pfarrliche Feste und Veranstaltungen wie Kirchweihfest, Pfarrfrühstück, Feiern mit den Jubelpaaren und Veranstaltungen der Bibliothek. Auch könnten dann in den kalten Monaten der Freitags- und der Samstagsabendgottesdienst im warmen Pfarrsaal gefeiert werden. Die Chorproben, für den Kinderspielkreis, Treffen der verschiedenen pfarrlichen Gruppierungen, die regelmäßigen Sitzungen des Pfarrgemeinderates und des Finanzausschusses werden dann vor allem im Winter angenehmer werden. Unser Ziel ist es, dass diese Räumlichkeiten auch für nicht pfarrliche Veranstaltungen von der Bevölkerung benützt werden können, wie z.B. private Feiern, Besprechungen und Veranstaltungen größerer Gruppierungen, wie Senioren, auch für Schulungen und Seminare und für die Jugend soll dieses Gebäude zur Verfügung stehen. Wir möchten damit einen Platz, einen Raum im Ortszentrum schaffen, der für vieles offen steht und ein Treffpunkt, ein Mittelpunkt für die Raminger Bevölkerung werden soll.



Foto: Manfred Huber

Josef Grobeiber  
Pfarrleitungsteam

Josef Grobeiber  
Pfarrleitungsteam



Insgesamt werden die Feiern zukünftig an den großen Festtagen weniger „groß“, „laut“ und dramatisch vorbereitet werden. Es ist eine neue Form des Feierns ohne „Zebranten“ zu finden. Es geht jedoch weiter - mit weniger Minis, weniger Trompeten und weniger klassischem Hochamt - aber nicht weniger intensiv und gehaltvoll.

Arch. DI Alfred Bramberger

Er entwirft, plant, gestaltet und baut Privat- und Wohnhäuser, Schulen und Büros, Krankenhäuser, Plätze und Kirchen. Im In- und Ausland stehen Gebäude, die er erdacht oder neu gedacht hat. Zum Beispiel der Sakristei-Zubau und die Aufbahnhalle in Kleinraming. Die Rede ist vom international tätigen, renommierten Architekten Alfred Bramberger. Sein Architekturbüro ist in Graz, seine Wurzeln hat er in Kleinraming. Auf Bitte der Pfarre hat er das neue Pfarrheim entworfen und begleitet jetzt die Realisierung des Baus. Im Interview mit Thomas Reichweger-Cepek und Manfred Huber erzählt er, wie das neue Pfarrheim aussehen wird, wie es verwendbar sein wird und was Schönheit damit zu tun hat.

**Wir stehen hier am Sr. Mercedes-Platz vor dem Eingangsbereich des neuen Pfarrheims. Wie wird das ausschauen?**

Wenn man sich den Lageplan anschaut mit der Pergola und dem Carport, war das für uns logisch, dass man diese Idee und auch die Kubatur weiterzieht und damit einen Rahmen bildet, der zugleich ein Eingang und eine Torsituation ist. Es hat sich so ergeben, dass wir das Oberlicht am Carport als Blumentrog weiterführen können. Das heißt, wir gehen durch ein grünes Tor in das neue Pfarrheim – das war die Idee. Es entsteht ein kleiner Innenhof, ein Eingangsbereich, wo man sich trifft. Und das Ganze setzt sich fort in der überdeckten Terrasse mit einer großen Türöffnung vom Saal heraus, sodass man beides bespielen kann: sowohl den Saal drinnen, als auch die überdeckte Terrasse draußen. Der Vorplatz ist ja damals schon mitgestaltet worden. Das kann man alles wiederverwenden und das soll auch so bleiben.

**Das Pfarrheim liegt ein wenig versteckt. Wie geht man damit bei der Planung um?**

Ich würde es nicht versteckt nennen: Kleinraming ist ein typisches Angerdorf. Es ergibt sich eine Platzfolge rund um den großen Kirchenplatz. Der ist für das große Fest da. Aber allein kann man so einen Platz nicht nutzen, die Aufenthaltsqualitäten braucht man in kleineren Arealen, die geschützt sind, wie dem Sr. Mercedes-Platz vor dem Pfarrheim. Grundlage für den Neuentwurf des Pfarrheims ist schon das Haupthaus, und das ist die ehemalige Schule, der jetzige Pfarrhof. Der ist, wenn man sich den Dorfplatz anschaut, ein maßgebliches Gebäude: Kirche und Schule waren ja in so einem Dorf-



Foto: Manfred Huber

Es gibt einen Grundstock an geplanter Schönheit

A



**Palmsonntag**

- die Tradition pflegen. Die meisten Gläubigen kommen an diesem Tag. Sie erwarten den Palmsonntag, so wie er immer war.

Thomas Reichweger-Cepek



ambiente, neben dem Gasthaus, die Säulen der gesellschaftlichen Organisation. Wenn man das Ortsgefüge möglichst intakt lässt, tritt das Pfarrheim definitiv in die zweite Reihe. Der Neuentwurf des Pfarrheims soll sich ganz konkret absetzen von dem alten, historischen Bau. Und der neue Pfarrsaal ist ganz bewusst als neues Gebäude dran gestellt, aber durch den äußeren Auftritt bekommt er Bedeutung. Das Vordach, die Sitzstufen, die werden ein entsprechendes Zeichen sein: Da ist etwas Neues. Jeder gedeckte Vorbereich ist einladend, nicht eine glatte Hausfassade, wo ich schnell schauen muss, dass ich in das Gebäude reinkomme. Und wenn man eine Situation vorfindet, in der sich Kindergarten, Schule, Bibliothek und Pfarrheim an einem Ort befinden, kann man davon ausgehen, dass es Menschen gibt, die diese Einrichtungen auch beleben. Das wäre der Sinn jeder Ortskernbelebung.

### Wie wird das neue Pfarrheim innen ausschauen?

Der Pfarrsaal ist im Grunde ein rechteckiger Raum, der aber nahe am Quadrat ist, sodass er einfach sehr variabel bespielt werden kann: klassische Vortragssituation mit Reihenbestuhlung oder Workshops, Treffen mit Gruppen oder das übliche Zusammensitzen. Geplant ist eine Sitzbank entlang der Wand, die mit und ohne Tischen funktionierte. Der Pfarrsaal kann auch ganz leer sein für Ausstellungen. Zum Ramingbach hin haben wir diese schöne, grüne Wiese. Da gibt es großflächige Fenster mit

einem gefilterten Ausblick: über Holzlamellen sieht man durch und die grüne Landschaft soll in den Raum hereinwirken. Nachdem wir dann dreiseitig ohne Belichtung sind, haben wir noch drei Oberlichtbänder vorgesehen, wo Nordlicht als indirektes Licht hereinkommt. Das bringt auch ein anderes Flair in den Raum. Wenn man den Pfarrsaal als Wochentagskapelle verwendet, schaffe ich damit einen sakraleren Charakter durch so eine Lichtstimmung. Von der Oberflächengestaltung wollen wir sehr viel Holz verwenden, also da ist nicht viel Farbe an der Wand. Mein Credo ist: die Farbe müssen die Personen bringen, die drinnen sind. Ein neutrales Ambiente bietet für alles Platz. Wie gesagt die Farbe bringen die Menschen.

### Warum zahlt es sich aus anspruchsvoll zu bauen und nicht rein funktionell?

Wir haben vor Kurzem eine Diskussion geführt: „Was ist eigentlich der Begriff Schönheit?“ Schönheit kann man nicht definieren, „Schönheit entsteht im Auge“. Über diesen Spruch lohnt es sich nachzudenken. Das heißt, jeder sieht hier etwas anderes als schön. Aber es gibt so einen allgemeinen Kanon darüber, was schön ist: Warum ist für fast alle Leute z.B. der Markus-Platz in Venedig schön und wird von Touristenmassen besucht? Da muss irgendetwas sein, was z.B. auf dem Platz vor dem Lagerhaus nicht der Fall ist, obwohl er vielleicht auch die gleichen Dimensionen wie der Markusplatz hat, aber da fehlt ...

Fortsetzung nächste Seite



Thomas Reichweger-Cepek  
raminger@aon.at

### To be continued ...

heißt: „Fortsetzung folgt“, kommt aus Hollywood und bedeutet meistens in der Praxis: Ich habe als Regisseur Stoff für einen Film, mache aber zwei daraus! Oder aber, der Film ist so gut, du kommst aus dem Kino und kannst gar nicht genug davon kriegen! Wenn der Regisseur ein Einsehen mit dir hat, dann schreibt er beim Abspannen: to be continued ..., und du weißt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis es weitergeht! In unserem Leben gibt es beides: die langweilige Ausdehnung eines Themas und das spannende „kaum erwarten können“. Und dann gibt es noch vieles, wo es an uns selber liegt, ob es eine Fortsetzung gibt, oder nicht: Für manches fehlt uns der lange Atem, manches ist uns zu mühsam oder zu fad oder zu schwierig. Und manches sehnen wir eiligst herbei. Große, lange Projekte sind ein gutes Beispiel für beides! Und wie geht es uns mit unseren Gottesdiensten oder mit unserer Beziehung zu Gott? Ich denke, auch da wird es wohl eine Mischung sein! Und trotzdem ist manchmal der zweite Teil eines Films sogar besser als der erste und man weiß nie, was man versäumt! Also: Fortsetzung folgt!



Palmsonntag ist für mich wie der Trailer zu einem spannenden Film. Zwischen das Hosanna beim Einzug in Jerusalem mischt sich schon der Karfreitag, wenn uns die Ministranten mit einer Jesus-Ikone und Tüchern die Passion vorspielen. Der Trailer macht mich immer neugierig, wie Ostern

Palmbüschen - Zeichen des Palmsonntags

heuer wird! Und Ostern war für mich heuer besonders bereichernd durch die Vielfalt der Ostergottesdienste! Wahrscheinlich braucht es gerade diese Vielfalt, damit wir Ostern gut begreifen können. Ein Ostergottesdienst alleine ist für mich, wie wenn man zur Werbepause den Film abdreht.

# Pfarrheim neu

## Fortsetzung Interview

... Entscheidendes, und das sollten die Architekten schaffen, in ein Gebäude rein zu bringen. Die individuelle Schönheit ist dann etwas, was man selber dazugibt.

Aber die Grundlage, sei es Proportionen, Lichtstimmung, Oberflächenmaterialien, Farben, die müssen wir Architekten machen. Da gibt es einen Grundstock an „geplanter Schönheit“, würde ich es nennen. Aber wenn man alles der reinen Wirtschaftlichkeit unterordnet, wird kein schönes Gebäude entstehen. Auch die Funktion ist wichtig. Funktion, Form und Proportion sind zusammen die Grundpfeiler, um ein gutes Gebäude zu entwerfen. Das kann man auch an vielen guten und schlechten Beispielen nachweisen. Und es funktioniert auch immer nur mit den Menschen, die das benutzen. Ein leerstehendes Gebäude mag schön sein, aber es hat keinen Nutzen und wird auch nicht bestehen, es wird keiner erhalten wollen.

Aber Schönheit krieg ich nicht gratis. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, dass auch die Begrünung der Torsituation funktioniert. Man sagt zwar schnell einmal, es ist eh alles grün in Kleinraming, aber ich gebe zu bedenken: die Linden am Kirchenplatz täten nicht stehen, wenn man sie nicht vor fast 40 Jahren gepflanzt hätte. Also man muss irgendwann auch eine grüne Initiative setzen. Wenn dann alles wächst und grünt und blüht, sind alle begeistert, aber vorher muss man auch einmal die Investition machen, das zu pflanzen, zu pflegen. Das gehört dazu.

### Dein Wunsch für das Pfarrheim?

Wenn ich in ein, zwei Jahren einmal komme, hoffe ich, dass die Leute nach der Kirche da herübergehen und dass sie sich da zusammenstellen, die Kinder gehen in die Bibliothek, die anderen sitzen vor dem Pfarrheim und es wird geredet. Das wäre ein großartiger Schritt zur Ortskernbelebung.

# Das neue Pfarrheim



Außen führt das neue Pfarrheim die Architektur des Sr. Mercedes-Platzes fort, der in

Am 21.06.2023 hat der Bauausschuss der Diözese Linz die kirchenbehördliche Genehmigung zum Neubau des Pfarrheims in Kleinraming erteilt und großzügige finanzielle Unterstützung zugesagt. Zwei Tage darauf ist bereits die Bauverhandlung erfolgt: Auch von der Gemeinde St. Ulrich als Baubehörde ist grünes Licht gegeben worden. Somit kann das Bauvorhaben beginnen!

Gebaut wird das neue Pfarrheim nach den Entwürfen von Arch. DI Alfred Bramberger, Graz, der schon den Sakristeizubau, die Aufbahnungshalle und die Gestaltung des Sr. Mercedes-Platzes, zwischen Pfarrheim und Volksschule, entworfen hat.

Der Startschuss für das Projekt wird beim Kirchweihfest 2023 erfolgen. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Abschnitten. Details dazu werden parallel zu den Firmen-

ausschreibungen erstellt. Die Kostenschätzung von EUR 650.000,- stammt von BM DI (FH) Markus Altendorfer, der ehrenamtlich die Bauleitung übernimmt. Seitens Diözese gibt es eine wesentlich höhere Kostenschätzung, die aber auch größere Reserven enthält. Neben der Förderung durch die Diözese haben wir weitere Unterstützungs- und Spendenzusagen. Beim Land OÖ können wir jetzt nach der Genehmigung durch die Diözese um Förderung ansuchen. Der Start der Bautätigkeiten ist für Spätherbst geplant und soll im Laufe des Frühjahrs abgeschlossen werden. Außenarbeiten und Fertigstellung sind für Sommer geplant.

Die Pfarre bittet alle um großzügige finanzielle Unterstützung für dieses große Projekt und um tatkräftige Mithilfe bei den Bauarbeiten! Gesucht sind Handwerker und Helfer

6



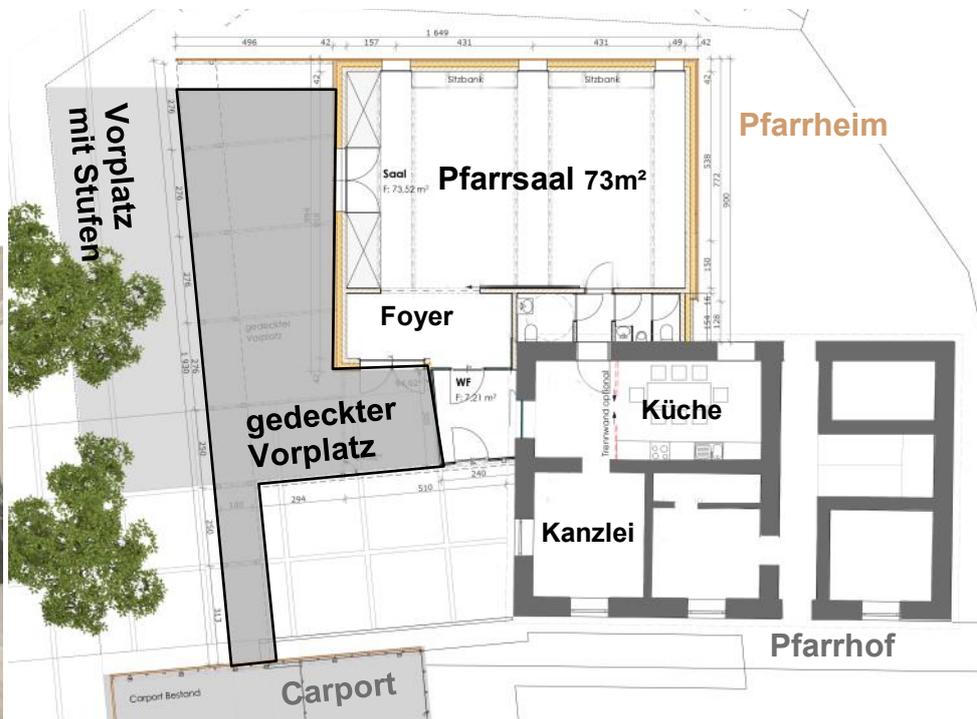
## Gründonnerstag

- Die Einsetzung der Eucharistie. Michael Münzner feiert ein „festliches Abendmahl“.

Michael Münzner



# wird gebaut



menbereich ist durch Lichtbänder charakterisiert

Entwürfe: **BRAMBERGER** [ a r c h i t e c t s ]

für die diversen Gewerke und Bauabschnitte. Um die Koordinierung wird sich ein Bauausschuss kümmern. Die ehrenamtlich erbrachten Stunden werden uns von der Diözese als Eigenleistung finanziell angerechnet.

Mit Gottes Hilfe soll das neue Bauwerk beim Kirchweihfest 2024 fertig sein und gesegnet werden! Geplant sind für dieses Jahr von Kirchweihfest zu Kirchweihfest auch diverse Veranstaltungen zur Finanzierung. Laufende Informationen zum Projektstand wird es auf der Pfarrhomepage geben.

Gemeinsam wird das große Werk sicherlich gelingen und das neue

Pfarrheim neben der Kirche wieder ein zweites Zentrum unseres Pfarrlebens sein!

Thomas Reichweger-Cepek  
Im Namen des Pfarrgemeinderates

## Eine kurze Geschichte des Pfarrheimbaus

1972 wurde das Pfarrheim eingeweiht. Erste Pläne zur Neugestaltung gab es 2009 inkl. Bibliothek im 1. Stock. Der Plan wurde von Linz abgelehnt, mit und ohne Bibliothek. Die Diskussion, ob die Volksschule in die Hauptschule integriert werden könnte, brachte die Idee, ob man dann die frei werdende VS nützen könnte. Ein schlichterer Entwurf von 2017 wurde zu Gunsten eines Ideenwettbewerbs aufgeschoben, der keine Ergebnisse brachte. Später stand der Architekt nicht mehr zur Verfügung. 2018 wurde erneut Alfred Bramberger beauftragt. Sein Entwurf 2019 fand Zustimmung in Linz. Weitere Verzögerungen ergaben sich durch Ausführungsvarianten, die Corona-Zeit und den Zukauf und die Umwidmung eines Grünstreifens.

## grober Zeitplan

Start mit dem Kirchweihfest 2023

Realisierung in 2 Schritten:  
1. Kanzlei und Pfarrküche  
2. Neubau des Pfarrheims

Fertigstellung und Außen-  
gestaltungen Sommer 2024

Einweihung  
zum Kirchweihfest 2024

## Kosten

Aktuelle Kostenschätzung  
EUR 650.000,-

## Finanzierung

36% Diözese

30% Eigenmittel

Förderung durch die  
Gemeinde St. Ulrich

Förderung Land OÖ möglich

bereits zugesagte Spenden  
anderwärtige Förderungen

Eigenleistung

Spenden

## Ansprechpersonen

Josef Großeiber, 0677 - 631 51 251

Stefan Katzengruber, 0664 - 249 46 95

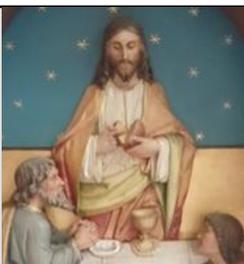
BM Markus Altendorfer 0677 - 61010 811

## Spendenmöglichkeit

Pfarre Kleinraming, IBAN:

AT45 3227 8000 0010 0024

Verwendungszweck: Spende Pfarrheim



Die Gottesdienste in Klarheit, Einfachheit, Ernsthaftigkeit sollen jedem Gläubigen eine Begegnung mit Gott erleichtern, beziehungsweise ermöglichen. Die Priester und Wortgottesdienstleiter stellen nach bestem Wissen und Ge-

wissen aus den Schätzen der Kirche, deren persönliche Glaubenserfahrung bereit - und jeder Gläubige kann eintauchen, am besten tief in das Geheimnis Gottes.

## Wir machen uns auf den Weg

### Berufliche Veränderung



Religionslehrerin Gabriela Haider hat die Erstkommunion-Vorbereitungen im Religionsunterricht vertieft. Nach drei Jahren an unserer Volksschule wechselt sie im Herbst ihren Einsatzort und beendet ihre Tätigkeit in Kleinraming. Wir wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben alles Gute und sagen Danke!



Reinhard Brandstetter erklärt das Einlegen und die Verwendung von Weihrauch.

**Die Vorbereitung der Erstkommunion geht neue Wege. Früher waren Treffen in Gruppen mit den Tischmüttern üblich. Heuer übernahm diese Aufgabe die Pfarre.**

Wann mache ich das große und wann das kleine Kreuzzeichen? Wozu dient der Altar, wie heißen unsere Heiligen, die die Kleinraminger in die Kirche gestellt haben?

Wie mache ich eine Kniebeuge, wann gehen wir wohin und warum. Diese und noch viele andere Fragen hat Reinhard Brandstetter heuer nach einigen Sonntagsgottesdiensten mit unseren Erstkommunionkindern im Zuge der Vorbereitung für ihre erste heilige Kommunion besprochen. Es war schön mit anzusehen mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache waren und wie sie Reinhard das Lied vom Kreuzzeichen lernten.

Schön war aber auch, dass die Eltern auch mit dabei waren, bei diesem „kleinen theologischen Grundkurs“.

Anni Michlmayr



Der Spaß kam nicht zu kurz



Die Eltern folgen interessiert dem theologischen Grundkurs



Die Kinder erkunden die verschiedenen Plätze in der Kirche



Fotos: Thomas Reichweger-Ceppek



### Karfreitag mit den Kindern

Thomas Reichweger-Ceppek



Vielleicht ist er der kleinste von allen Oster-Gottesdiensten, aber bestimmt einer, mit dem Jesus seine Freude hat: Die Kinder stehen im Mittelpunkt. Es ist schön, mit den Kindern gemeinsam dem nach zu gehen, was da Großes zu Ostern passiert!

## Wir sind auf dem Weg

**Am 30. April 2023 fand die Erstkommunion statt. Drei Mädchen und neun Burschen empfangen zum ersten Mal das Heilige Brot von Pfarrer Nikola Prskalo.**

Es ist kurz vor 09.00 Uhr als Stabführer Gerald Templmayr den Tambourstock hebt, der Musikverein zu spielen beginnt und die Musiker los marschieren. Die Musikkapelle begleitet die zwölf Erstkommunionkinder und ihre Paten, Pfarrer Nikola Prskalo und die Ministranten feierlich mit großem Umzug in die Kirche. Die Kinder nehmen ihre Plätze im Altarraum ein und Pfarrer Nikola Prskalo begrüßt die Kinder, Paten, Eltern, Familien und Gottesdienstteilnehmer. Das Evangelium handelt von Jesus, der wie ein guter Hirte ist. Pfarrer Nikola erzählt den Kindern, dass er in seiner Jugendzeit als Hirte gearbeitet hatte. Dabei ist es bei den Schafen, wie bei uns Menschen: meistens kennen wir den Weg und finden uns zurecht. Wenn es aber schwierig wird, geht der Hirte voran und die Schafe verlassen sich auf ihn. So hat es Nikola Prskalo selber erlebt. Das ist auch gut für uns, meint Pfarrer Nikola mit Blick auf Jesus. Nach der Predigt sind die Paten gebeten, die Kinder bei der Taufe zu begleiten. Die Taufkerzen werden entzündet und die Kinder bekennen ihren Glauben. Und dann ist der Moment gekommen: nach der Gabenbereitung und der Wandlung bekommen die Kinder zum ersten Mal den Leib Christi, das Heilige

Brot. Nach der Kommunion singen die Erstkommunionkinder das Lied „Wie der Fisch im Wasser schwimmt“. Der Chor rund um Maria Toupal und Veronika Reichweger begleitet die Kinder. Vor dem Hauptportal der Kirche wird nach der Messe noch ein Erinnerungs-Foto gemacht. Die Musiker der Musikkapelle spielen die Kinder danach rüber zum Pfarrheim, wo am Sr. Mercedes-Platz bei schönem Wetter eine Agape stattfindet. Eine Woche darauf fanden die Erstkommunion und die Vorbereitung darauf ihren Abschluss. Die Kinder erhielten von der Pfarre ein Kreuz zur Erinnerung an den Erstkommunionstag und die Eltern bereiteten eine Luftballonstart vor. Am Kirchenplatz gab es noch einen spontanen, gemütlichen Ausklang.

Thomas Reichweger-Cepek



Nach der Feier in der Kirche waren die Kinder zur Agape am Schwester Mercedes-Platz eingeladen



Singen - beten - das heilige Brot empfangen



**Karfreitag**  
Barbara Sachsenhofer

„Hauptsache die Musik ist wie immer“, habe ich als erste Reaktion, auf die Tatsache, dass ich diesen Gottesdienst leiten werde, von einer Teilnehmerin gehört. Dem Kommentar kann ich nur zustimmen, weil besonders bei dieser Feier, die getragen ist von der stimmungsvollen, meditativen Musik, ein wesentlicher Teil fehlen würde.

Diese Atmosphäre hat es mir erleichtert, in eine besinnliche Stimmung einzutauchen. Mit großem Respekt habe ich die Aufgabe, die Karfreitagsgliturgie zu leiten, angenommen und bin dankbar für das große Vertrauen, das in unserer Pfarre spürbar ist, wenn es um Veränderung geht. Ostern ohne Karfreitag wäre für mich undenkbar, mein absoluter Höhepunkt der kirchlichen Feiern.

# Firm-Vorbereitung



Gemeinschaftsspiel am Sr. Mercedes-Platz



Aufgaben werden in Gruppen gelöst beim Spiel „Escape the Room“



Firmlinge beim gemeinsamen Pizza essen im Pfarrheim



V.l.n.r. Sebastian Blümlhuber (2.), Emily Nagl (Gewinnerin), Sarah Sachsenhofer (3.)



Die Mädchen beim Gestalten der Ostereier im Pfarrheim



Valerie, Leonie, Sarah, Viktoria, Emily, Tobias, Amelie, Sebastian, Alexander, ...

Fotos: Thomas Reichweger-Cepek

## Am Gipfel oben Firmvorbereitung

**Am Beginn steht die Anmeldung zur Firmvorbereitung, am Ende die Firmung. Soweit der Kurzablauf einer Firmvorbereitung. Dazwischen liegt die große Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten!**

Im Herbst 2022 haben wir, das sind Martina Ruczkovski, Martina Keplinger, Lukas Bramberger, Hannes Maderthaler und Thomas Reichweger-Cepek, überlegt, wie die Firmvorbereitung heuer ausschauen könnte. Die Firmung, so waren unsere Überlegungen, ist dabei so etwas wie ein Gipfel, auf dem man steht: Man genießt die schöne

Aussicht, atmet die gute Luft ein und tankt Kraft für den weiteren Weg, eben den spannenden Weg des Lebens. Die Firmvorbereitung sollte dabei so etwas sein, wie das Rucksack-packen: Als „Weg-Zehrung“ haben wir die Firmvorbereitung gesehen und sie in Blöcke eingeteilt: die großen Feste des Kirchenjahres, Traditionelles, wie die Ostereier-Färbe-Challenge, Andachten zur Fastenzeit und das Überlegen und Feiern des Jugend-Pfingst-Gottesdienstes. Beim Firmvorbereitungs-Wochenende mit Übernachtung haben wir jede Menge Spaß gehabt und den Kirchturm erklimmen. Wir hoffen, dass auch für den weiteren Weg ein wenig „Jause“ übrigbleibt, die euch gelegentlich stärkt!

Eure Firm-Crew

## Ostereier-Challenge

Seit dem Mittelalter werden Ostereier gefärbt, gesegnet und verschenkt. Kreativität, Motivation und Freude am Verzieren waren bei der Osterei-Challenge der Firmlinge gefragt. Am 04.04.2023 trafen sich die Mädchen im Pfarrheim und die Burschen in der Bibliothek zum Ostereierfärben. Die Mädchen nutzten Naturfarben, Blumen und Blätter

um wunderschöne Eier zu gestalten. Die Burschen gingen mit Eierfarben, Stiften und Aufklebern voll motiviert zu Werke. Beim Wettbewerb um das schönste Ei präsentier-te jeder sein gelungenstes Werk. Dann wurden die Eier reihum begutachtet und jeder Firmling stimmte für sein Lieblingsei. Das mit einer Blume verzierte Ei von Emily bekam die meisten Stimmen, Sebastian überzeugte mit seinem Eierkopf und Sarah holte mit einem Blattabdruck den letzten Stockerlplatz.

Fotos: Martina Keplinger

Lukas Bramberger



## Osternacht

- die großen Symbole des Lichts - das gemeinsame Hören auf die hl. Schrift - die Erinnerung an die Taufe - und das gemeinsame Mahl

Reinhard Brandstetter



## „Wie schön du bist“

**Die Pfarrgemeinde Kleinraming freut sich über 23 Jugendliche, ihre Paten und ihre Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde, die zur Firmung gekommen sind, um Ja zu sagen zu Gott und den heiligen Geist zu empfangen.**

Nach der Taufe, wo den Eltern die Aufnahme ihrer Kinder in die Gemeinschaft der getauften Christen wichtig war, haben sich die jugendlichen Frauen und Männer entschieden das Sakrament der Firmung zu empfangen. Dazu haben sie sich in den letzten Monaten auf die Firmung vorbereitet und miteinander, mit den Firmbegleitern und den Paten über die Kirche, den Glauben und das Leben unterhalten.

Nach der Begrüßung durch Amelie Schreiner und Sebastian Haidinger feierten wir mit unserem Firmspender Mag. Michael Münzner, Regens des Priesterseminares und Diözesanjugendseelsorger, in der schön geschmückten Pfarrkirche Kleinraming die Firmung. Der Gottesdienst wurde musikalisch von unserem Chor und einigen Musikern sehr schön gestaltet.

Michael Münzner, der das Sakrament der Firmung spendete, gefällt an den Sakramenten die Einheit von einem Zeichen und einer sichtbaren Handlung besonders. Gott sagt dem Firmling eine Gabe zu, den heiligen Geist. Der Firmspender salbt den Firmling mit Chrisam, und spricht dabei die Formel: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Besiegeln bedeutet etwas bestätigen, bekräftigen, unumkehrbar machen.

Michael Münzner erzählte in seiner Predigt auch, wie er über das Lied „Wie schön du bist“ von Sarah Conner nachdenkt, wie die Bilder einer Strophe des Liedtextes auch die Beziehung von Gott zu den Menschen, wie auch die Beziehung von Menschen untereinander beschreiben:

*Mit all deinen Farben - und deinen Narben  
hinter den Mauern - ja, ich seh' dich.  
Lass dir nichts sagen - nein, lass dir nichts sagen,  
weißt du denn gar nicht - wie schön du bist?*

Seine Kernaussagen waren: Gott kennt dich so, wie du bist und du hast einen Auftrag von Gott im Leben. Gott kennt dich, du brauchst dich vor Gott und

Gerade heuer in der Osternacht spürte ich den Wandel besonders. Begabte Priester haben in den letzten 38 Jahren mit uns gefeiert, jetzt sind wir auf uns allein gestellt. Furchtbar, wenn wir nicht auf den

heiligen Geist vertrauen könnten. Er leitet uns an, gottvoll und erlebnisstark das Geheimnis unseres Glaubens zu feiern. Und er wird es weiterhin tun: To be continued.



Foto: Manfred Huber

Regens Michael Münzner firmt Sarah Sachsenhofer-Schersch

in der Kirche nicht verstellen. Dieses christliche Ideal wird in der Kirche und Gesellschaft oft nicht gelebt. Ohne die richtigen Umgangsformen, Handy oder Auto, mit der falschen Hautfarbe, einer gesundheitlichen Einschränkung oder ein paar Kilo zu viel wird dir manchmal gesagt und oft das Gefühl gegeben, du gehörst nicht dazu.

Michael Münzner gibt den Firmlingen mit dem heiligen Geist auch einen Auftrag mit auf den Weg: Gott wünscht dir ein gelingendes Leben. Du hast als Christ die Verantwortung den Geist in die Welt zu tragen und dich positiv einzubringen. Du und die Gemeinschaft der Christen soll den Menschen helfen ein selbstbestimmtes, schönes Leben zu führen und eine für dich passende Beziehung zu Gott zu finden.

Auch wenn das Wetter nicht ganz mitgespielt hat durften wir eine feierliche und doch persönliche Messe mit den Firmlingen feiern. Wir danken Michael Münzner für die einfühlsame Predigt und die persönliche Art, wie er das Sakrament der Firmung spendet hat. Man hat gespürt, dass ihm die Firmlinge wichtig sind. Wir wünschen uns, dass sich die Firmlinge gestärkt mit dem heiligen Geist in der Welt und der Pfarre Kleinraming mit ihren Talenten einbringen, mit den Herausforderungen im Leben zurechtkommen und die glücklichen Momente im Leben genießen können.

Lukas Bramberger



## HI. Geist bei Sonnenaufgang

Foto: Angelika Tempelmayr



Die Teilnehmer der Andacht vor der Gerolder Kapelle

Die 773m hoch gelegene Gerolder Kapelle ist ein beliebtes Ausflugsziel für Radfahrer und Wanderer. Darunter sind einmal jährlich auch die Heiligen-Geist-Beter am Pfingstsonntag, die sich um 05.00 Uhr früh zu einer Andacht einfinden. Traditionell wird diese Art von Andacht und Wallfahrt „Heiligen-Geist-Fangen“ genannt. Auch heuer fand diese

Veranstaltung wieder statt, und zwar mit einer Rekordbeteiligung von über 40 „Betern“. Das Gros bildeten die 30 Radfahrer, organisiert von der Union-Wandersektion, die sich zum gemeinsamen Start bereits um 04.00 Uhr früh bei der Mittelschule einfanden. Die Andacht wurde begleitet mit Melodien von Johann Kimberger und Johann Gsöllpointner vom Musikverein St. Ulrich. Geleitet wurde sie von den Radlern Stefan Well und Reinhard Brandstetter mit Pfingstgedanken, Rosenkranzgebet und Marienlied. Die Andacht wurde auch mit dem zu verfolgenden Sonnenaufgang für alle ein besonderes Erlebnis.

Stefan Well

## Pfingstgeist statt einmauern!

Foto: Thomas Reichweger-Cepek



Die Firmlinge bilden eine Mauer, im Hintergrund irren die „Jünger“ umher

Am Pfingstmontag, 29.05.2023 feierten die Firmlinge einen Jugendgottesdienst. Was ist, wenn gerade Ostern war, und keiner macht was draus? Genauso ist es wohl den Jüngern von Jesus gegangen, wenn man beim Apostel Johannes nachliest: Trotz der Freude über die Auferstehung sperren sich die Jünger ein aus Furcht vor denen, die Jesus hingerrichtet haben. Und dann kommt Pfingsten mit Feuerzungen, Schwung und dem inneren Antrieb, die frohe Botschaft weiter zu tragen. Am Pfingstmontag haben die Firmlinge einen Jugendgottesdienst gestaltet, der genau das aufgreift. Unter den Klängen von Metallica's „My Friend Of Misery“ haben die Firmlinge eine Mauer vor dem Altar ge-

bildet und die Jünger dargestellt, die sich einschließen und planlos sind. Zwei Evangelien-Stellen untermauern diese Unsicherheit am Beginn dieses Gottesdienstes: in beiden erscheint Jesus obwohl die Türen verschlossen sind und er sagt: „Habt keine Angst!“ Die Jünger trauen sich trotzdem nicht vor die Tür. Und dann kommt Pfingsten: Die Firmlinge lesen in verteilten Rollen, was dann passiert: Auf einmal sind die Jünger wie verwandelt, voller Feuer und fangen an zu reden, fangen an anderen zu erzählen, was da Unglaubliches zu Ostern passiert ist. Dazwischen: moderne Songs, die zum Ausdruck bringen sollen, was uns Menschen bewegt: Zeig mir dein Himmel von STS, Leiwand von Eduard, Viva la Vida von Coldplay. Vier Firmlinge sind als Sängerinnen und Musikerinnen dabei. Statt der Kommunion gab es gesegnetes Brot bei einer Agape am Kirchenplatz.

Thomas Reichweger-Cepek



### Ostersonntag

- die große Dankbarkeit und die Spuren der Auferstehungshoffnung in unserem Leben. Nach diesen großartigen Kartagen und dieser überwältigenden Osternacht, hab ich mich gefragt: Brauchen wir noch einen Ostersonntag?

Norbert Hanger



## 37. KMB-Radwallfahrt

19. und 20. August 2023 Mariazell

**N**ach Mariazell aufbrechen - gemeinsam, und doch jeder mit seinen persönlichen Anliegen!  
Bei Hitze, Regen oder Kälte - gemeinsam trotzdem den Humor nie verlieren!  
Die Mühen der Anstiege - gemeinsam schafft man es einfach leichter!  
Die schönen Abfahrten - der gemeinsam verdienten und geschenkten Kilometer!  
Ob mit oder ohne Strom - das gemeinsame Unterwegs sein steht im Vordergrund!  
Die passende Reisegeschwindigkeit - gemeinsam erreichen wir das Ziel am besten!  
Die Jausen- und Trinkpausen - gemeinsam schmeckt's noch immer am besten!  
Es wieder gut geschafft zu haben - gemeinsam können wir dann wieder ein wenig stolz, aber auch dankbar sein!

In diesem Sinne laden wir wieder alle radbegeisterten Pilger herzlich zur 37. KMB Radwallfahrt nach Mariazell ein!

Für die spirituelle Begleitung, das Quartier, aber auch für Gepäcktransport mit ausreichend Jause und Getränken ist wieder bestens gesorgt. Die erforderliche Kondition und Ausdauer bitte selbst mitbringen! Das Wetter können wir uns nicht aussuchen, und nehmen es so, wie es kommt! Nach dem schlechten Wetter im vergangenen Jahr wird es heuer sicher wieder umso herrlicher sein!

Fritz Großeiber

Infos bzw. Anmeldung mit Kontaktdaten bis 06.08.2023 bei [fritz.grosseiber@gmx.at](mailto:fritz.grosseiber@gmx.at) oder 0664/188 93 27  
Anzahlung Quartierreservierung € 25,- auf Konto  
Fritz Großeiber KMB - IBAN: AT93 3227 8000 0013 8057  
Details hierzu auch auf der Homepage unter [www.dioezese-linz.at/kleinraming](http://www.dioezese-linz.at/kleinraming)



Eine der möglichen Touren nach Mariazell. Diese wird je nach Witterung und Teilnehmer festgelegt.

Fotos: Veronika Reichweger



Sabine Well beim Flechten ihres Tablett

## Korb flechten

**A**m 04. Mai wurden im Pfarrheim tolle Körbe geflochten. Unter der Anleitung von Korbflechter Erich Bendl aus Neuhofen/Krems erhielten die Teilnehmerinnen wertvolle Tipps,

Getränken, kleinen pikanten Spießchen, Obst und einer Mehlspeise. Herzlichen Dank dafür, es war ein netter Abend!

Im Herbst gibt es wieder die Möglichkeit, sich selbst einen Korb zu flechten, nämlich am Samstag, den 30.09.2023, von 10.00 bis 15.00 Uhr.



worauf es beim Korb flechten ankommt. Organisiert wurde der Korbflecht-Kurs von Maria Toupal. Sie sorgte auch für das leibliche Wohl beim Workshop. Sie verwöhnte die Korbflechterinnen mit

Nähere Infos und Anmeldung ab 01.09.2023 bei Maria Toupal unter 0680 / 311 00 37.

Veronika Reichweger

Es ist alles gesagt worden. Der Höhepunkt unseres Christseins ist gefeiert, was sollte die Menschen noch motivieren, an der Ostersonntagsfeier teilzunehmen? Noch dazu ohne Priester. Mit Freude habe ich wahrgenommen, dass es doch Gründe gibt den Ostersonntag zu besuchen. Vielleicht war es Tradition, vielleicht die Musik oder doch die Dankbarkeit der Menschen über die Auferstehungshoffnung, die uns gegeben wurde.



## Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

### Maria Gmainer

**M**eine ersten Eindrücke: Seit Oktober 2022 konnte ich als neue Mitarbeiterin oder besser „Neuling“ in der Bibliothek Kleinraming einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben einer Bibliothek gewinnen. Ich bewunderte das Engagement des Teams und hätte nicht gedacht, wie zeitintensiv und aufwendig die Arbeit im Hintergrund ist und wieviel Fachwissen dazu gehört, um so eine Bibliothek am Laufen zu halten. Ich finde, dass die

Bibliothek einen sehr wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft leistet! Besonders gefällt mir, wenn am Mittwoch die Volksschulkinder mit Begeisterung den nächsten Band einer spannenden Reihe abholen, wenn unsere erfahrenen Mitarbeiter das gesuchte Buch auf den ersten Griff finden oder wenn am Freitag bei Kaffee und Kipferl gemütlich geplaudert wird. Es gibt für mich noch sehr, sehr viel zu lernen und zu erfahren. Ich freu mich schon drauf!

hochintelligente Frau (Chemikerin) versucht sich in der Männerwelt der 60er Jahre durchzusetzen. Mit Witz und Humor gelingt es der Autorin eine tragische Geschichte so zu erzählen, dass man ständig lachen muss.

Maria Gmainer

### Buch-Tipp Eine Frage der Chemie Bonnie Garmus

„Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus ist eines der besten Bücher, die ich in letzter Zeit gelesen habe. Eine

Fotos: Bibliothek



Maria Gmainer



Verlag: Ecowin  
ISBN-13: 9783711002563



Petra Stangl

### Petra Stangl

**M**ein Name ist Petra Stangl, ich bin 57 Jahre alt und wohne seit ca. 38 Jahren in St. Ulrich in der Rathmosersiedlung. Ich bin seit beinahe 34 Jahren verheiratet und wir haben eine Tochter (26) und einen Sohn (23). Beruflich bin ich als kaufm. Angestellte tätig. Lesen war schon sehr früh meine Leidenschaft -

mein erstes Buch war "Die kleine Hexe" von O. Preussler. Als Kind hab ich extrem viel gelesen, obwohl ich auch sehr sportlich war. Auf die Bibliothek Kleinraming bin ich durch's Lesen aufmerksam geworden! Besonders freut es mich, dass ich wieder Kontakt zu meiner ersten Lehrerin aus der Hauptschule Ternberg habe - das ist Annemarie Froschauer!

### Buch-Tipp Heute graben Mario Schlembach

Da uns Mario Schlembach vor kurzem in der Bibliothek besuchte, hab ich mich in „heute graben“ eingelesen. Die Stelle, wo der Autor ein Date hat, dabei unglaublich nervös ist und

schlussendlich ausführlich (allerdings nicht geplant) über sein „Totengräberdasein“ plaudert, hat mir sehr gut gefallen.

Was mich besonders beeindruckt hat, ist, dass Mario Schlembach unter anderem diese Stelle vorgetragen hat, als er bei uns in der Bibliothek war.

Petra Stangl



Verlag: Kremayr & Scheriau  
ISBN-978-3-218-01295-9

### Ostermontag

- die Erfahrung der Gläubigen: Im Austauschen unserer Zweifel und Hoffnungen, im Einladen des / der Unbekannten, in der Gastfreundschaft sich die Augen öffnen lassen, Jesus begegnen und weitererzählen



Manfred Huber



## Romana Zöttl

Ich habe schon immer sehr gern und viel gelesen. Vor ca. 30 Jahren hatte ich die Wahl, einen Pflegerberuf oder den Beruf der Buchhändlerin zu erlernen - habe mich damals für ersteres entschieden. Aber nun ergriff ich die Chance, doch noch mit Büchern zu arbeiten. Mittlerweile ist mir bewusst geworden, wie viele Arbeitsstunden im „Hintergrund“ notwendig sind, um eine Bibliothek erfolgreich zu führen - ich glaube, dass das den meisten Biblio-Nutzern nicht wirklich bewusst ist. Damit unsere Bibliothek nach 35 Jahren auch zu-

künftig erfolgreich bestehen kann, braucht es viele helfende Hände - darum ist es so wichtig, dass sich Leute weiterhin ehrenamtlich engagieren.



Romana Zöttl



### Buch-Tipp Am liebsten sitzen alle in der Küche Julia Karnick

Es ist ein unterhaltsamer, warmherziger und spannender Roman über die Freuden, Sorgen und Träume von drei sehr unterschiedlichen Frauen um die 50, die eine intensive Freundschaft entwickeln.

Romana Zöttl

### Lesepass für Kinder

In den Sommerferien können Kinder bis 12 Jahren einen Lesepass in der Bibliothek abholen. Für jedes entliehene Buch bekommt ihr einen lustigen Stempel in euren Lesepass. Bis 06. September könnt ihr dann euren Lesepass in der Bibliothek abgeben oder bis 15. September 2023 direkt an das Amt der OÖ Landesregierung senden. Unter allen abgegebenen Lesepässen werden schöne Preise durch die Bibliothek verlost.



Christian Bramberger

## Sommeraktionen in der Bibliothek

**PATSCHENKINOSOMMERAKTION**

„Sommerzucker“  
jetzt  
**DVD's**  
für zwei Wochen  
**GRATIS**

In den Regalen findet Ihr ein großes Angebot an interessanten, lustigen, informativen, spannenden, kurzweiligen, musikalischen, biographischen, kritischen und herrlich kitschigen Filmen für Jung und Alt.

Zum Auswählen und reservieren daheim @ [kleinraming.bvoe.at](http://kleinraming.bvoe.at)

**SPIELESOMMERAKTION**

„Sommerzucker“  
jetzt  
**SPIELE**  
für zwei Wochen  
**GRATIS**

In den Regalen findet Ihr ein großes Angebot an interessanten, lustigen, informativen, spannenden und kurzweiligen Spielen für Jung und Alt.

Zum Auswählen und reservieren daheim @ [kleinraming.bvoe.at](http://kleinraming.bvoe.at)

In diesen Zeiten haben wir Ostern gefeiert und den starken Glaubens-, Hoffnungs- und Liebessatz vor unserem Kirchenportal angebracht:

**To be continued.**

Es geht weiter! Es geht weiter durch den Jubel (Palm-



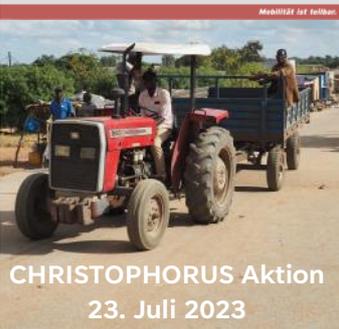
sonntag), durch den Verrat (Gründonnerstag), durch den Tod (Karfreitag), durch die Unterwelt (Karsamstag), in sein Licht (Ostersonntag). In unserem, mit unserem und nach unserem Leben (Ostermontag). Weil Christus es versprochen hat.

# Termine



## Finanzen

Der Pfarrer nach dem Gottesdienst: „Wir müssen die dringende Sanierung endlich angehen! Es wird zwar recht teuer, aber ich darf euch verkünden: Wir haben das nötige Geld schon! Das Problem ist nur: Es ist noch in euren Taschen!“



Caritas  
Augustsammlung  
20. August 2023



09. - 12. Juli		Miniausflug
28. Juli	08.00 Uhr	Seniorenmesse
06. August	09.30 Uhr	Laurenzifeier am Damberg
15. August	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe
19./20. August	07.00 Uhr	KMB - Radwallfahrt nach Mariazell
17. September	09.00 Uhr	118. Kirchweihfest
01. Oktober	09.00 Uhr	Jubelpaare
13. Oktober	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
15. Oktober	09.00 Uhr	Erntedank und Pfarrheim-Abrissfest
18. Oktober		Bibliothek - Leselounge
23. Oktober	09.00 Uhr	Pralinensonntag
26. Oktober	09.00 Uhr	Nationalfeiertag
01. November	09.00 Uhr	Allerheiligen, 14.00 Uhr Andacht und Friedhof
02. November	19.00 Uhr	Allerseelen
10. November	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
10. November	17.00 Uhr	Martinsfest
25./26. Nov.		Buchausstellung mit Minikaffee
26. November	09.00 Uhr	Christkönig
Jeden letzten Freitag im Monat - 08.00 Uhr Seniorenmesse		

## Einladung zum 118. Kirchweihfest 17. September 2023 - 09.00 Uhr

Nach dem Gottesdienst gibt es, beim „alten“ Pfarrheim, Kaffee u. Kuchen, Essen, Getränke und ein gemütliches Beisammensein ... und alle Infos zum Bauprojekt



17.09.2023  
Kirchweihfest

15.10.2023  
Erntedank und  
Abrissfest

### Impressum:

**Medieninhaber:** Pfarrgemeinde Kleinraming  
**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7  
**Redaktion:** Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred und Thomas Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger  
**Kontakt:** raminger@aon.at      DVR-Nr. 0029874 (1923)  
**Hersteller:** Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10  
**Verlags- und Herstellungsort:** D-91413 Neustadt a. d. Aisch  
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming  
**IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024**